

Tarif-Dschungel

Wie Sie den richtigen Telefon- und Internettarif finden

Von Moritz Kütemeier – ED Computer & Design GmbH & Co. KG

Es gibt wohl niemanden der nicht bereits vor dem Problem stand, den passenden Telefon- und Internettarif für seinen Privathaushalt oder sein Unternehmen zu finden. Der technische Fortschritt und die Vielzahl an Angeboten machen es dem Verbraucher zudem nicht einfacher, so dass der Markt inzwischen einem Tarif-Dschungel gleicht. Dieser Artikel soll Ihnen helfen, sich einen Weg durch diesen Dschungel zu bahnen und das für Sie passende Angebot zu finden.

Ihr Nutzerprofil

Vielen Unternehmen sind die eigenen Anforderungen und technischen Unterschiede nicht bewusst. Somit ist die Tarifsuche nur mit viel Mühe zu bewältigen und die Entscheidung wird zur Glückssache. Vor Beginn der Suche sollten Sie sich daher Ihre eigenen Bedürfnisse bewusst machen. Stellen Sie sich dazu beispielsweise die folgenden Fragen: Wie viel telefoniere ich? Telefoniere ich eher in das Festnetz, das Mobilfunknetz oder aber auch in ausländische Netze? Entsprechend den Antworten, müssen Sie den dazu passenden Tarif wählen.

Unternehmen mit einem bereits bestehendem Vertrag haben einen zusätzlichen Vorteil – sie können die zuvor genannten Fragen leicht unter zur Hilfenahme der letzten Rechnungen beantworten, denn diese zeigt detailliert die Netze und die Dauer der abgegangenen Telefonate. Damit diese Analyse möglichst präzise wird, sollten zumindest die letzten drei Rechnungen und besondere

Ereignisse, wie zum Beispiel eine mehrstündige Telefonkonferenz im ausländischen Telefonnetz, berücksichtigt werden.

Nachdem Sie sich Ihrer eigenen Bedürfnisse bewusst sind, folgt der technische Aspekt Ihrer Suche. Grundsätzlich sollten Sie die folgenden Anschlussarten kennen.

Der Mehrgeräte-Anschluss

Der Mehrgeräte-Anschluss findet meist bei Privathaushalten Verwendung, da er über bis zu zehn Mehrfachrufnummern und zwei Leitungen verfügt. Der Nutzer ist unter maximal zehn Telefonrufnummern erreichbar und kann bis zu zwei Gespräche gleichzeitig führen. Zu beachten ist, dass die Rufnummern nicht unbedingt aufeinander folgen und zufällig von dem Telefonanbieter vergeben werden. Auch die geringe Anzahl an Leitungen kann ein Problem darstellen und den Mehrgeräte-Anschluss nur für kleine Unternehmen in Betracht kommen lassen, da diese Anschlussart nicht um weitere Sprachkanäle erweiterbar ist. Natürlich haben Sie die Möglichkeit, einen weiteren Mehrgeräte-Anschluss zu buchen, jedoch erhalten Sie erneut zufällig vom Provider vergebene Rufnummern.

Auch Ihre Erreichbarkeit muss kritisch betrachtet werden. Theoretisch würden Ihnen durch den weiteren Anschluss insgesamt vier Sprachkanäle zur Verfügung stehen. Es wäre also anzunehmen, dass Sie vier gleichzeitige Gespräche führen können. Praktisch ist dies

aber nicht immer möglich, denn die Anschlüsse sind voneinander unabhängig. Die Problematik lässt sich anhand eines Beispiels erklären: Die beiden Sprachkanäle des ersten Anschlusses sind aufgrund zweier Gespräche belegt. Ein Anrufer der nun versucht, Sie über einer Rufnummer Ihres ersten Anschlusses zu erreichen, erhält ein Besetztzeichen und wird nicht an Sie durchgestellt. Zu diesem Zeitpunkt können die beiden Sprachkanäle des zweiten Anschlusses frei sein, der Anruf wäre dennoch verloren.

Der Anlagen-Anschluss

In den meisten Fällen ist daher der Anlagen-Anschluss die richtige Wahl. Der Name gibt bereits den Hinweis, dass eine Telefonanlage vorausgesetzt wird, womit aber auch einige Vorteile zugänglich werden. Jedem Anlagen-Anschluss ist ein fester Rufnummernblock mit Durchwahlen zugewiesen. Dadurch kann die externe Kommunikation über eine zentrale Rufnummer erfolgen. Auf Wunsch lassen sich aber auch individuelle Durchwahlen an Ihre Mitarbeiter vergeben, wodurch eine direkte Anwahl ermöglicht wird. In Abhängigkeit von dem Funktionsumfang der Telefonanlage, können weitere Funktionen genutzt werden, wie zum Beispiel eine automatisierte Anrufverteilung oder die Auswertung Ihrer Anrufstatistiken. Der größte Vorteil dieser Anschlussart ist die Skalierbarkeit, denn Sie können weitere Leitungen, beziehungsweise Sprachkanäle hinzubuchen. Im Gegensatz zum Mehrgeräte-Anschluss stehen Ihnen alle Sprach-

kanäle Ihres Anschlusses zur Verfügung. Das bedeutet, dass Sie bei beispielsweise sechs Sprachkanälen die gleiche Anzahl an gleichzeitigen Gesprächen führen können. Für den Anrufer spielt es dabei keine Rolle, unter welcher Rufnummer er versucht, Sie zu erreichen.

Sollten sehr viele Sprachkanäle benötigt werden, lohnt sich meist ein Primärmultiplex-Anschluss, der als erweiterte Form des Anlagen-Anschlusses betrachtet werden kann. Als Faustregel sollten Sie ab einer Anzahl von acht Sprachkanälen einen Primärmultiplex-Anschluss wählen.

VoIP und das Ende von ISDN

Während der Suche nach Ihrem Tarif wird Ihnen auch der Begriff VoIP (Voice over IP) begegnen. Grund dafür ist, dass die Telekom die

bisher noch recht weit verbreitete ISDN-Technik bis 2018 in den Ruhestand schicken wird. Dementsprechend werden die auf ISDN basierenden Telefonanschlüsse auf IP-Basis umgestellt. Die Telefonie findet dann fortan über das Internet statt.

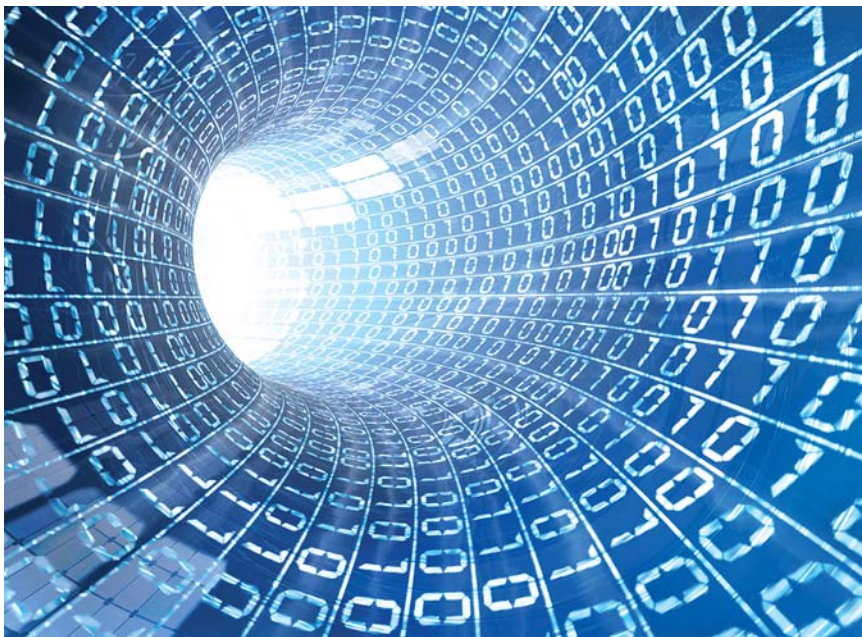
Für den Verbraucher hat das zur Konsequenz, dass die Telefon-Hardware VoIP-fähig sein muss, um über das Internet kommunizieren zu können. Alternativ bietet sich auch der Einsatz eines Media Gateways an, welches die Sprachsignale in das IP-Protokoll umwandelt. Mithilfe des Media Gateways können Sie dann Ihre eigentlich nicht VoIP-fähige Telefonhardware weiterverwenden.

Ein möglicher Nachteil von VoIP ist, dass die Bandbreite für Internet und Telefonie geteilt wird. In Ballungsgebieten mit schnellen Internet-

anschlüssen stellt dies kein Problem dar, denn für ein Gespräch per Internet benötigen Sie lediglich um die 100 Kbit/s. In Gebieten, in denen der Netzausbau noch nicht besonders weit fortgeschritten ist, zählt aber jedes Bit. Unter Umständen können Sie an Surfgeschwindigkeit oder Gesprächsqualität einbüßen.

Neben den Nachteilen gibt es aber auch Vorteile. Der wichtigste Vorteil für Sie ist die mögliche Kosteneinsparung. Durch die Nutzung von VoIP Telefonie entfällt meist die monatliche Grundgebühr, denn die Telefonie findet über die bereits bestehende Internetleitung statt. Insbesondere Viel-Telefonierer können mithilfe einer Flatrate Ihre Kosten senken. Unter Umständen könnte sich ein VoIP-Anschluss daher schon heute für Sie lohnen, sofern genügend Bandbreite zur Verfügung steht.

Anzeige



Der Internetanschluss

Das Internet hat sich seit seinem Einzug in die Unternehmen zu einem weiteren, unverzichtbaren Kommunikations- und Arbeitsmittel entwickelt. Vermutlich haben Sie selbst bereits die Erfahrungen gemacht, wie gravierend sich ein Internetausfall auf die Prozesse Ihres Unternehmens auswirkt – und Sie können den Wert einer schnellen Anbindung nachvollziehen. Dementsprechend müssen Sie auch den richtigen Internetanschluss wählen.

Zu den gängigsten Breitband-Technologien zählen heutzutage DSL, Glasfaser- und Kabelanschluss, bei dem das Fernsehkabelnetz für die Datenübertragung verwendet wird. Die Übertragungstechniken unterscheiden sich dabei hauptsächlich in ihrer maximalen Bandbreite. Glücklicherweise haben sich Flatrates zu dem Standard-Tarifmodell dieses Bereichs entwickelt. Inzwischen bieten die Provider aber auch so genannte „Fair-Flatrates“ an. Dahinter verbirgt sich ein bestimmtes Datenvolumen, in dem Sie mit Ihrer maximalen Geschwindigkeit surfen. Nach dem Verbrauch dieses Kontingents wird die Surfgeschwindigkeit auf einen Bruchteil reduziert. Halten Sie also Ausschau nach Bedingungen,

die Ihre Surfgeschwindigkeit limitieren könnten. Die Limitierung entspricht Tarifmodellen, die vor allem durch den Mobilfunk bekannt sind.

Insbesondere wird heute der Mobilfunkstandard LTE (Long Term Evolution) beworben, der sehr hohe Datenraten erzielen kann. Die Telekom baut diese Technik unter anderem als Alternative für ländliche Gebiete aus, in denen bisher keine schnelle DSL-Anbindung möglich war. Entsprechend Ihrer Niederlassung sollten Sie daher auch diese Technik in Betracht ziehen. Hierbei muss jedoch angemerkt werden, dass die erzielbare Bandbreite von äußeren Faktoren, wie zum Beispiel der Beschaffenheit von Wänden oder dem Wetter, abhängig ist.

Ihr Hauptaugenmerk sollte vor allem auf der Download- und Upload-Geschwindigkeit des Anschlusses liegen. Zu berücksichtigen ist, dass die Provider die verfügbaren Geschwindigkeiten mit „bis zu...“ angeben. Sie erhalten also keine Garantie, dass Ihnen die volle Bandbreite Ihres Tarifs zur Verfügung steht, sondern lediglich eine Mindestbandbreite. Im Normalfall sind Ihre Datenratenbedürfnisse asymmetrisch. Das heißt, Sie benötigen

eine höhere Download- als Upload-rate. Daher sind die meisten Internetanbindungen asymmetrisch und bieten Ihnen eine höhere Download als Upload-Geschwindigkeit.

Unternehmen, die in der Cloud arbeiten oder mehrere Standorte miteinander vernetzen möchten, sollten eine konstante Upload-Rate nicht vernachlässigen. Beispielsweise bei einer Standortvernetzung werden große Datenmengen per Internet zwischen den Niederlassungen beispielsweise mittels VPN (virtuelles privates Netzwerk) übertragen. Niedrige Uploadraten behindern somit den Datenaustausch.

Weiß ich nun alles um den richtigen Tarif auszuwählen?

Insgesamt sollten Sie mit den zuvor genannten Tipps einen groben Überblick über die wichtigen Kriterien bei der Wahl Ihres Tarifs erhalten haben. Mit dem zu Ihnen passenden Tarif können Sie so günstig wie noch nie telefonieren und surfen, da die Angebote deutlich vielfältiger und individueller geworden sind. Dennoch empfiehlt es sich Ihren IT-Dienstleister als Berater heranzuziehen, da dieser die verschiedenen Techniken in der Tiefe kennt. Zusätzlich haben die meisten IT-Dienstleister bereits Erfahrungen mit den Providern in Ihrer Umgebung gesammelt und können weitere Aspekte in die Auswahl mit einfließen lassen.

Informationen



Weitere Informationen zu diesem Thema finden Sie durch Ab-scannen des obigen QR-Codes oder auf unserer Homepage unter www.edcud.de